

# Litterarische Anzeigen

Objekttyp: **BookReview**

Zeitschrift: **Naturwissenschaftlicher Anzeiger der Allgemeinen Schweizerischen Gesellschaft für die Gesamten Naturwissenschaften**

Band (Jahr): **3 (1819)**

Heft 8

PDF erstellt am: **10.07.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*  
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, [www.library.ethz.ch](http://www.library.ethz.ch)

<http://www.e-periodica.ch>

bleibt also dieser armen Gemeinde kein anderes Mittel, als entweder sich gegen die Gefahr zu verschanzen, oder den Ort ganz zu verlassen. Das erste, was durch Aufführung einer hohen und starken Schutzmauer, welche ähnlichen Windstößen widerstehen könnte, geschehen müßte, ist kaum anzurathen, da die Lage von Randa an sich selbst schon der Gesundheit der Menschen höchst ungünstig ist, wie die vielen Cretins, die es dort giebt, anzeigen: und durch eine solche Schutzmauer, angenommen, daß sie wirklich gegen die drohende Gefahr schützte, welches jedoch noch sehr zu bezweifeln ist, leicht noch ungesunder werden könnte. Es wäre daher in jeder Hinsicht das beste, den Platz zu verlassen, und um die Bewohner nicht zu weit von ihren Wiesen zu entfernen, das Dorf ungefähr eine halbe Stunde thalaufwärts nach Tetsch zu versetzen.

Indessen können sich die armen unglücklichen Einwohner zu dem einen oder dem andern nur entschliessen, wenn ihnen, wie zu erwarten steht, von Seiten der Regierung und der übrigen Gemeinden des Cantons hinreichende Unterstützung zu Theil wird.

### Litterarische Anzeigen.

*Handbuch der Botanik nach Linné's System,*  
von Joh. Bernh. Wilbrand, (Prof. in Giessen).  
Giessen 1819. bey G. Fr. Heyer. 2 Theile.  
gr. 8. 12 Gulden Rhein.

Dieses Handbuch empfiehlt sich durch seine Einrichtung ganz vorzüglich zum Gebrauch bey dem Selbststudium der Botanik sowohl als bey Vorlesungen. Der Verfasser hat in demselben nicht nur den wissenschaftlichen Anforderungen nach Möglichkeit zu genügen, sondern auch das Merkwürdige und praktisch Brauchbare vollständig zu umfassen gestrebt. Der erste Theil enthält die Betrachtung der Vegetation in ihrem allgemeinen Verhalten und zerfällt in zwey Abtheilungen, von welcher die erste die Gebilde, worin sich die einzelnen Pflanzen entwickeln, beschreibt und die botanische Kunstsprache erläutert. Die zweyte

handelt von der Classification der Pflanzen, der einige Bemerkungen in Beziehung auf Pflanzenphysiologie, angehängt sind. Der zweyte Theil enthält die Beschreibung der einzelnen Pflanzen nach dem linnéischen Sexualsystem. Hier sind 1) alle in Deutschland und in den zunächst angränzenden Ländern wildwachsenden, mit Blumen versehenen Gewächse aufgenommen. (Von unsern Schweizerischen Pflanzen werden nur wenige vermisst). 2) Alle diejenigen ausländischen Gewächse, welche dem Oekonomen, dem Technologen, dem Arzte, dem Pharmaceuten, dem Blumenliebhaber merkwürdig sind; ferner diejenigen, welche sich durch irgend eine Eigenthümlichkeit auszeichnen, die über eine Familie mehr Licht verbreiten, in gewöhnlichen botanischen Gärten und in kleinen Gewächshäusern angetroffen werden. 3) Die Auswahl der kryptogamischen Gewächse begreift alle deutsche Farren, Lycopodien, einige Lebermoose, die merkwürdigsten Flechten, einige, besonders die giftigen und efsbaren Schwämme. Die Laubmoose sind ausser der Darstellung derselben als Familie, weggeblieben, weil sich unter demselben keine besonders merkwürdige Arten finden und bey der grossen Zahl derselben keins Auswahl getroffen werden konnte. 4) Die Gattungs-Charaktere sind größtentheils nach Linné, die Diagnosen der Arten nach Linné und den bekanntesten besten Pflanzenforschern angegeben und durch Angabe der Gröfse der Pflanze, der Farbe ihrer Blumen u. s. w. erläutert worden. 5) Ist bey jeder Pflanze bemerkt, wo sie einheimisch ist, wie weit sie sich auf Erden verbreitet, ob sie einjährig, zweyjährig, ausdauernd strauch- oder baumartig ist. 6) Sind sonstige Merkwürdigkeiten hie und da in besondern Anmerkungen angeführt.

Das Linnéische Sexualsystem bietet bey dem Aufsuchen unbekannter Pflanzen dem erfahrenen Botaniker wie dem Anfänger viele Bequemlichkeit dar, und weiset dabey, zufolge seiner Einrichtung, an vielen Stellen auf die natürlichen Familien hin, wozu die Gattungen gehören. Der Verfasser hat diese Andeutung der natürlichen Familien noch mehr herausgehoben und hat deshalb die Gattungen, in der Uebersicht derselben vor jeder Klasse, so ge-

ordnet, wie sie in den natürlichen Familien zunächst zusammen gehören; und deshalb ist da, wo es thunlich schien, von den meisten und bekanntesten Pflanzenfamilien der Haupt-Charakter mit angegeben worden, wobey der Verfasser von Jussieu's Bearbeitung derselben mit Berücksichtigung der Arbeiten von Gärtner, De Candolle und Batsch ausgieng.

Die Familien- und Gattungs-Charaktere, die Diagnosen u. s. w. erscheinen in der lateinischen botanischen Kunstsprache, mit welcher sich der Anfänger leicht in der im ersten Theile gegebenen Terminologie vertraut machen wird. Eine sehr schätzbare Beylage erhält das Buch durch die 16 Kupfertafeln, die Gräser, Seggen und Simsen enthaltend, die nach Leers, längst als klassisch anerkannten Zeichnungen aufs neue sehr richtig und schön gestochen sind. Ausser dem lateinischen Register der Familien- und Gattungs-Namen und vieler Synonymen, ist auch ein Register der gewöhnlichen deutschen und der alten pharmaceutischen Bemerkungen hinzugefügt.

Von *Lastcyries Histoire nat. des Mammifères* haben wir kürzlich die 7, 8, 9 und 10te Lieferung erhalten, in welchen folgende Thiere erscheinen: 1. Le Chacma mâle (*Simia porcaria Bodd. S. ursina Penn.*) 2. Le papion F. (*S. sphynx L.*) sehr jung. 3. Le Gri-vet. Eine Mittelart zwischen *S. Sabaea* und *Faunus*. 4. L'Ours des Alpes (*Ursus arctos*). 5. L'Ours de Norwege, sehr jung, eine Abänderung von *U. arctos*. 6. L'Axis m. et f. (*Cervus Gangeticus L.*) 7. L'Ouistiti (*Simia Jacchus L.*) mit seinem in Paris erzeugten und gebornen Jungen. 8. L'Opossum (*Didelphis marsupialis*). 9. Le Hamster (*Mus Cricetus L.*) 10. Le Mone (*Simia mona*). 11. Le Tamarin nègre (*Midas ursulus Geoffr.*) 12. Le Lion du Sénégal m. (*Felis leo L.*) 13. L'Hyène tachetée (*Canis crocuta L.*) 14. Le Phoque commun gris et fauve (*Phoca vitulina L.*) schwerlich eine und ebendieselbe Art. 15. Le Saïmiri (*Simia sciurea L.*) 16. L'Hyène rayée (*Canis hyaena L.*) 17. Le Wombat mâle (*Didelphis ursina Shaw. Phascolomys Geoffr.*) Le Tattou . . . scheint wenig von dem im 6ten Hefte

abgebildeten Encoubert (*Dasyus sexcinctus L.*) verschieden zu seyn. 19. La biche de la presqu'isle de Malacca. Eine neue noch nirgend beschriebene Hirschart Indiens. 20. Le bouc de la haute Egypte.

Von *Daubeards de Ferrusac's Werk sur les mollusques terrestres et fluviatiles* ist die 5te Lieferung mit 3 Bogen Text und 6 Kupfertafeln ausgegeben worden. Der Text enthält die Fortsetzung der Gattung *Limax*, nämlich die Arten: 3. *L. agrestis* pl. 5. f. 7—10. mit 7 Varietäten. 4. *L. bilobatus* pl. 5. f. 2. eine neue Art aus der Gegend von Paris. 5. *L. gagates Drap.* pl. 6. f. 1. 2. Zwey Abänderungen. 6. *Limax megaspidus Blainv.* pl. 6. f. 4. Ungewisse Arten sind: 7. *L. noctilucus d'Orbigny* pl. 2. f. 8. von Teneriffa. 8. *Limax carolinensis Bosc.* pl. 6. f. 3. aus Carolina.

IV. *Parmacellus* Cuv. Eine Art: *P. Olivieri Cuv.* pl. 7. f. 2—5.

V. *Onchidium*. Eine Art: *O. typhae Buchan.* pl. 8. f. 1. 2. 3. ungewiß: *O. Sloanii* pl. 7. f. 8. 9.

VI. *Veronicellus*. Eine Art: *V. laevis Blainv.* pl. 7. f. 6. 7.

VII. *Plectrophorus*. 1. *P. corninus* pl. 6. f. 5. 2. *P. costatus* pl. 6. f. 6. 3. *P. Orbignii* pl. 6. f. 7.

VIII. *Testacellus* Cuv. 1. *T. haliotideus* pl. 8. f. 5—9. 2. *T. Maugei* pl. 8. f. 10. 12. 3. *T. ambiguus* pl. 8. f. 4. So weit der Text. Die Kupfer gehen bis pl. 25. Doch fehlt dazwischen noch pl. 21.

#### Todes = Anzeige.

Am 14. August d. J. starb der berühmte schwedische Flechtenkenner Prof. *Acharius*, zu Wadstena, an Apoplexie, während er mit einem Freunde über botanische Gegenstände sprach. Er war kurz vorher Rector geworden, und arbeitete eifrigst an einer *Historia Lichenum*, deren erster Theil enthaltend die Terminologie, Physiologie und Geschichte dieser Gewächsordnung, zum Druck ganz fertig ist, der zweyte Theil aber nur eine nochmalige